

## **„In 363 Jahren“ von Meret Witschi und Laura Leardini – Laudatio Lisa Christ**

„Bald kann ich mich nur noch von einem Popcorn ernähren.“

Hätte ich einen Preis für den besten Einstiegssatz zu vergeben, so würde er an die gleichen zwei Preisträgerinnen gehen wie der Prix Solino.

Heute liegt der Fokus auf ausserordentliche literarische und sprachliche Umsetzungen von Geschichten und Erzählungen – doch auch die Kreativität und nicht zuletzt der Humor sind wichtig und sollen auch heute Abend nicht zu kurz kommen.

Etwas, das ich persönlich an Literatur schätze (oder allgemein: an den Künsten), ist die Vielfältigkeit und Unvergleichbarkeit verschiedener Werke. Wir tun hier eigentlich etwas Unerhörtes: Wie soll man einen Text mit Tiefgang, der einen rührt und zum Hintersinnen bringt, mit einem vergleichen, der es schafft, ein Lächeln in das Gesicht des Lesers zu zaubern? Ich weiss es nicht und ich habe es auch nach acht Jahren Poetry Slam nicht herausgefunden. Aber trotzdem tun wir es.

Ich finde, wenn wir schon bewerten, dann dürfen wir nicht ausser Acht lassen, dass Kreativität und Blödsinn mindestens genauso wichtig sind wie Sorgfalt und Eleganz.

Ich freue mich sehr, den Text, der mich mit seinem Schwung und seinem Pep dazu gebracht hat, auf einer Zugfahrt laut zu lachen und mich dafür nicht zu schämen, hier und jetzt mit dem Spezialpreis auszeichnen zu dürfen.

Meret Witschi und Laura Leardini. Herzliche Gratulation.